

Sie haben in Ihrem riesigen Dienstbetrieb nicht Zeit lange Studien über einzelne Gelehrte zu machen. Aber wenn Sie sich ein rasches Bild von Pf. und seinem Können verschaffen wollen, so möchte ich Ihnen den Aufsatz empfehlen, den ich in der ZBLB. 7 (1934) S. 357-422 von ihm gebracht habe über "Die Weihenulassung in den altbayerischen Diözesen des 16. Jahrhunderts": die erste wirklich einwandfreie Darstellung des geistigen und sittlichen Zustands der niederen Geistlichkeit, fernab von Schlagworten, unbestechlich in der Wahrheitsliebe. Es hat sich hier erwiesen, daß die Bekämpfer der alten Kirche mehr Recht hatten als ihre Verteidiger, die Schuld der Bischöfe ist größer als wir glaubten, der Wille zur Reform ging vor allem von der weltlichen Landesregierung aus !

Pf. hat noch nicht viel geschrieben, da er sich eben nicht verzetteln wollte, aber er hat sehr viel schon vorbereitet. Die Wissenschaft hat darum künftig von ihm sehr Bedeutendes zu erwarten. Von diesem rein wissenschaftlichen Standpunkt aus wäre es schade, wenn seine Pläne weiter erschwert würden dadurch, daß er in Dillingen bleiben oder etwa einmal nach Münster oder Breslau oder sonstwohin gehen muß; mit einem Wort ich wage es auszusprechen : sein richtiger Platz wäre - München. München bildet den Ausgangspunkt seiner Untersuchungen, die Münchner Archive sind für ihn die wissenschaftliche Heimat und der Mutterboden, von dem aus er am besten das übrige deutsche Land in den Bereich seiner Gesamtschau ziehen kann.

Freilich verhehle ich mir nicht, daß er auch Fehler hat :

- 1) er ist noch jung - erst 36 Jahre alt : aber gleich großen Vorbildern verspricht er diesen Fehler von Tag zu Tag mehr abzulegen.